

Medienethik als Aufgabe inter- und transdisziplinärer Reflexionsleistung

Ein Beitrag zur deutschsprachigen Fachgeschichte und Fachzukunft

Der deutschsprachige medienethische Diskurs ist primär in (wenigen) Monografien und (vielen) Sammelbänden nachzulesen und spielt sich weitgehend abseits der einschlägigen Fachzeitschriften ab (wie exemplarische Analysen der Jahresinhaltsverzeichnisse von 2000-2010 zeigen), was zum einen mit seinem Empiriemangel (vgl. etwa Rath 2010) zu begründen sein mag, vermutlich aber auch Ursachen in seiner langjährigen normativen Prägung hat. Anhand einer Analyse von 50 einschlägigen Büchern und den bislang vorhandenen Artikeln in medien- und kommunikationswissenschaftlichen Fachzeitschriften („Publizistik“, „Medien und Kommunikationswissenschaft“, „Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik“, „Medienjournal“¹) lassen sich die folgenden Entwicklungslinien nachzeichnen:

- **Vom Schnittfeld weniger Disziplinen zur interdisziplinären Auseinandersetzung:** Medienethik liegt als angewandte Ethik von jeher im Schnittfeld (mindestens) zweier Disziplinen: Der Publizistik, Medien- und Kommunikationswissenschaft sowie der philosophischen Ethik. Ferner haben VertreterInnen der Theologie, Soziologie oder der Pädagogik interdisziplinäre Schnittstellen identifiziert und viele von ihnen werden auch in politische Entscheidungsinstanzen eingebunden (z. B. in Fragen des Kinder- und Jugendschutzes).
- **Vom transdisziplinären Austausch zum wissenschaftlichen Metadiskurs:** Während sich die interdisziplinäre Ausrichtung auch in Veranstaltungskooperation bei Tagungen (z. B. Netzwerk Medienethik) zeigt, ist der transdisziplinäre Charakter² des Diskurses weitgehend verloren gegangen. Die vielen PraktikerInnen, die anfänglich in ihn eingebunden waren, sind kaum mehr anzutreffen, der Diskurs gestaltet sich primär als innerwissenschaftliche Auseinandersetzung ohne nähere Koppelung an die Praxis.
- **Vom partiellen zum umfassenden Fokus:** Der ursprüngliche Fokus auf die ProduzentInnen von Medieninhalten wurde zunächst auf das Publikum erweitert (vgl. exemplarisch: Funiok 1996), später auf die Ebenen der Politik, auf die RepräsentantInnen der ökonomischen Logik der Medien (MedieneigentümerInnen, Anzeigenabteilungen), auf die kommunikativen Umfelder der Medien (PR, Werbung), allerdings noch sehr selten auf diejenigen, die für Vertrieb und Verkauf von Medien sorgen (Distributionsethik). Der Fokus wurde aber auch auf die strukturelle Ebene erweitert (Instanzen der Selbstkontrolle, Redaktionen oder Medienunternehmen als Ganze), auch

¹ Während die Analyse der im Literaturverzeichnis angeführten Werke bereits durchgeführt wurde, beschränkt sich die Analyse der Zeitschriftenartikel bislang auf das Sichten der Inhaltsverzeichnisse und soll für die Tagung noch im Detail ausgearbeitet werden.

² Der Begriff transdisziplinär wird hier im Sinne einer Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis verwendet, wie ihn z. B. das internationale Netzwerk für transdisziplinäre Forschung vertritt. Vgl. www.transdisciplinarity.ch.

wenn diese noch kaum in den Fokus der medienethischen Empirie gerückt sind (vgl. exemplarisch: Baum/Langenbucher et al. 2005; Schicha/Brosda 2010).

- **Von der Medienethik zur integrierten Kommunikationsethik:** Der Übergang zur Internetgesellschaft, die wachsende Medienkonvergenz sowie das steigende Partizipationsinteresse von BürgerInnen haben die Rollen neu verteilt. Nicht nur die Medien konvergierten, auch ehemals getrennte Identitäten, Rollen und Zugehörigkeiten („Prosumer“, „Producer“). Die zunehmende Mediatisierung der Gesellschaft, das voranschreitende Heranwachsen moderner Medientechnologien an unsere Körper, sowie die Permanenz der aktuellen IKT-gestützten Kommunikationskultur haben den Begriff der Medienethik zwar nicht obsolet werden lassen, sie haben aber gezeigt, dass Themen der Kommunikationsethik wesentlich breiter zu fassen sind und den zwischenmenschlichen Bereich stärker berücksichtigen müssen (E-Mail-Kommunikation, Internet, social media).
- **Von der normativen Ethik über Fragen der Vermittlung ethischer Kompetenz zur Frage der Organisation medienethischer Reflexionsprozesse:** Sieht man von wenigen (z. B. systemtheoretisch geprägten) Ausnahmen ab, die zwar ein geeignetes Analyseinstrument sein können, demgegenüber aber wenig Praxisrelevanz generieren (vgl. etwa Rühl/Saxer 1981, Rühl 1996), so lassen sich frühe Ansätze der Medienethik mehrheitlich als normativ und praxisorientiert beschreiben. Ein spezielles Feld betrifft die Frage, wie medienethische Kompetenzen erworben bzw. vermittelt werden können, wobei sich hier enge Schnittstellen zur Medienpädagogik (insb. Baacke 1997) zeigen. Darüber hinaus wurden konkrete Vorschläge für das Organisieren medienethischer Entscheidungsprozesse unterbreitet (Diskursethik, vgl. Habermas 1991, Brosda 2010; Stakeholder-Ansatz, vgl. Karmasin 1998; Prozessethik, vgl. Krainer 2001). Diese wurden bislang allerdings noch kaum in der Medienpraxis umgesetzt, in anderen Bereichen (etwa in Krankenhäusern) schon.
- **Von Einzelforschung zu umfassender empirischer Erfassung:** In Bezug auf das ethische Handeln liegen inzwischen für den Bereich der Journalismusforschung sowohl nationale Daten (vgl. etwa Karmasin 2005) als auch Untersuchungen zum Ländervergleich (vgl. Thomaß 1998) und für den PR-Bereich erste Untersuchungsergebnisse (vgl. exemplarisch Förg 2004) vor. Darüber hinaus besteht ein breites empirisches Spektrum innerhalb Aussagenforschung, deren Ergebnisse allerdings sehr verstreut sind (vielfach in Master- und Diplomarbeiten) – eine kasuistische Fülle, die in sich unvermittelt bleibt und vermutlich wiederum weitgehend ohne Konsequenzen im Sinne eines Praxistransfers.

Perspektiven für eine „Neuvermessung der Medienethik“

Wenn unterstellt wird, dass Medienethik Praxisrelevanz gewinnen soll, so bedarf ihre Neuvermessung einer (neuerlichen) Praxiswende und einer empirischen Erweiterung.

Dabei sind sowohl vorhandene Forschungslücken (z. B. Distributionsethik) zu identifizieren und zu bearbeiten, als auch die gewachsene Komplexität des Gesamtszenarios angemessen wahrzunehmen und seine inneren Zusammenhänge zu verstehen. Die Praxis der Kommunikationsethik wäre wesentlich breiter zu fassen und die mediale zwischenmenschliche Kommunikation (z. B. social media) viel stärker zu berücksichtigen. Eine Praxiswende der Medienethik bedeutet aber auch, dass transdisziplinäre Kooperationen mit PraktikerInnen zu suchen sind, die ein gemeinsames Forschungsinteresse (inkl. der Gewährleistung eines angemessenen Praxistransfers der Ergebnisse) und eine gemeinsames Entwickeln und Erproben von praxistauglichen Ethikmodellen ermöglichen.

Literatur

- Baacke, Dieter (1997). Medienpädagogik. Tübingen, Niemeyer.
- Baum, Achim/Langenbacher, Wolfgang R./Pöttker, Horst/Schicha, Christian, Eds. (2005). Handbuch Medienselbstkontrolle. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bentele, Günther/Fröhlich, Romy/Szyska, Peter, Eds. (2005). Handbuch der Public Relations: wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Brosda, Carsten (2010). Diskursethik. Handbuch Medienethik. Schicha, Christian/Brosda, Carsten. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften: 83-106.
- Bürger fragen Journalisten e. V. (1996). Freiheit und Verantwortung der Medien. Wirklichkeit - Wirkung - Medien. Erlangen, Gruner Druck.
- Burkhardt, Steffen (2006). Medienskandale. Zur moralischen Sprengkraft öffentlicher Diskurse. Köln, Herbert von Halem Verlag.
- Capurro, Rafael (2003). Ethik im Netz. Stuttgart, Franz Steiner Verlag.
- Dräger, Christian/Schneider, Nikolaus, Eds. (2001). Medienethik. Freiheit und Verantwortung. Stuttgart, Kreuz Verlag.
- Förg, Birgit (2004). Moral und Ethik der PR. Grundlagen - Theoretische und empirische Analysen - Perspektiven. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Förg, Birgit (2004). Moral und Ethik der PR. Grundlagen - Theoretische und empirische Analysen - Perspektiven. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Funiok, Rüdiger (2007). Medienethik. Verantwortung in der Mediengesellschaft. Stuttgart, Kohlhammer
- Funiok, Rüdiger, Ed. (1996). Grundfragen der Kommunikationsethik. Konstanz, Ölschläger.
- Funiok, Rüdiger, S.J. (1996). Grundfragen einer Publikumsethik. Grundfragen der Kommunikationsethik. Funiok, Rüdiger. Konstanz, Ölschläger: 107-122.
- Greis, Andreas (2001). Identität, Authentizität und Verantwortung. Die ethischen Herausforderungen der Kommunikation im Internet. München, Kopaed.
- Grimm, Petra (2009). "Gewalt im Web 2.0 - ein Anknüpfungspunkt für medienethische Reflexionsprozesse bei Jugendlichen?" Zeitschrift für Kommunikationsökologie und Medienethik 11. Jahrgang(Ausgabe 1): 8-10.
- Grimm, Petra/Badura, Heinrich, Eds. (2011). Medien - Ethik - Gewalt. Stuttgart, Steiner.
- Grimm, Petra/Capurro, Rafael, Eds. (2002). Menschenbilder in den Medien - ethische Vorbilder? Medienethik. Stuttgart, Franz Steiner Verlag.
- Grimm, Petra/Capurro, Rafael, Eds. (2004). Krieg und Medien. Stuttgart, Steiner.
- Grimm, Petra/Capurro, Rafael, Eds. (2005). Tugenden der Medienkultur. Stuttgart, Steiner.
- Grimm, Petra/Capurro, Rafael, Eds. (2007). Wirtschaftsethik in der Informationsgesellschaft. Eine Frage des Vertrauens. Medienethik. Stuttgart, Franz Steiner Verlag.
- Grimm, Petra/Capurro, Rafael, Eds. (2008). Informations- und Kommunikationsutopien. Stuttgart, Steiner.

- Grimm, Petra/Capurro, Rafael, Eds. (2010). Computerspiele - Neue Herausforderungen für die Ethik? Stuttgart, Steiner.
- Grimm, Petra/Horstmeyer, Sandra, Eds. (2003). Kinderfernsehen und Wertekompetenz. Stuttgart, Steiner.
- Grimm, Petra/Zöllner, Oliver, Eds. (2011). Medien-Rituale-Jugend. Perspektiven auf Medienkommunikation im Alltag junger Menschen. Medienethik. Stuttgart, Franz Steiner Verlag.
- Habermas, Jürgen (1991). Erläuterungen zur Diskursethik. Frankfurt am Main, Suhrkamp.
- Holderegger, Adrian, Ed. (1999). Kommunikations und Medienethik. Interdisziplinäre Perspektiven. Studien zur Theologischen Ethik. Freiburg, Universitätsverlag Freiburg Schweiz.
- Hunold, Gerfried W., Ed. (2001). Medien - Wahrnehmung - Ethik. Eine annotierte Bibliographie. Tübingen Francke.
- Karmasin, Matthias (1998). Medienökonomie. Wien, Nausner & Nausner.
- Karmasin, Matthias (2005). Journalismus: Beruf ohne Moral? Von der Berufung zur Profession. Wien, Facultas.
- Karmasin, Matthias, Ed. (2002). Medien und Ethik. Stuttgart, Philipp Reclam jun.
- Kolb, Anton (2001). Die Fluchtgesellschaft im Netz. Neuer Ethik-Kodex für das Internet. Münster, LIT.
- Kos, Elmar (1997). Verständigung oder Vermittlung? Die kommunikative Ambivalenz als Zugangsweg einer theologischen Medienethik. Frankfurt, Peter Lang.
- Krainer, Larissa (2001). Medien und Ethik. Zur Organisation medienethischer Entscheidungsprozesse. München, Kopaed Verlag.
- Krainer, Larissa (2001). Medien und Ethik. Zur Organisation medienethischer Entscheidungsprozesse. München, Kopaed Verlag.
- Krainer, Larissa/Heintel, Peter (2010). Prozessethik. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kronen, Heinrich (2002). Neue Ethik? Woher denn! Eine Medien-Collage. Hohengehren, Schneider Verlag.
- Leschke, Rainer (2001). Einführung in die Medienethik. München, Wilhelm Fink.
- Nethöfel, Wolfgang (1999). Ethik zwischen Medien und Mächten. Theologische Orientierung im Übergang zur Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft. Neukirchen, Neukirchener.
- Patra, Philippe (2001). Ethik und Internet. Medienethische Aspekte multimedialer Teilhabe. Münster, LIT.
- Pötscher, Augustin (1998). Medienethik. Thaur - Wien - München, Druck- und Verlagshaus Thaur GmbH.
- Rath, Matthias (2010). Empirische Perspektiven. Handbuch Medienethik. Schicha, Christian/Brosda, Carsten. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften: 137-146.
- Rath, Matthias (2010). Empirische Perspektiven. Handbuch Medienethik. Schicha, Christian/Brosda, Carsten. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften: 137-146.
- Roegele, Otto B. (2000). Plädoyer für publizistische Verantwortung. Beiträge zu Journalismus, Medien und Kommunikation. Konstanz, UVK Medien.
- Rühl, Manfred (1996). Wie kommen bei der systemtheoretischen Betrachtung (I. Luhmann) Normen ins Spiel? Grundfragen der Kommunikationsethik. Funiok, Rüdiger. Konstanz, Ölschläger: 41-58.
- Rühl, Manfred/Saxer, Ulrich (1981). "25 Jahre Deutscher Presserat." Publizistik: 471-506.
- Scheule, Rupert M./Capurro, Rafael/Hausmanning, Thomas, Eds. (2004). Vernetzt gespalten. Der Digital Divide in ethischer Perspektive. Schriftenreihe des International Center for Informations Ethics. München, Wilhelm Fink Verlag.
- Schicha, Christian/Brosda, Carsten, Eds. (2000). Medienethik zwischen Theorie und Praxis. Normen der Kommunikationsgesellschaft. ikö-Publikationen. Hamburg, LIT.
- Schicha, Christian/Brosda, Carsten, Eds. (2010). Handbuch Medienethik. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Schicha, Christian/Brosda, Carsten, Eds. (2010). Handbuch Medienethik. Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Schockenhoff, Eberhard (2000). Zur Lüge verdammt? Politik, Medien, Medizin, Justik, Wissenschaft und die Ethik der Wahrheit. Freiburg im Breisgau, Herder.
- Schwenk, Johanna (2002). Cyberethik. Ethische Problemstellung des Internets und Regulierungsansätze aus Sicht der Online-Nutzer. München, Reinhard Fischer.
- Thomaß, Barbara (1998). Journalistische Ethik. Ein Vergleich der Diskurse in Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Opladen, Westdeutscher Verlag.
- Thomaß, Barbara (1998). Journalistische Ethik. Ein Vergleich der Diskurse in Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Opladen, Westdeutscher Verlag.
- Voß, Peter (1998). Mündigkeit im Mediensystem. Hat Medienethik eine Chance? Baden-Baden, Nomos Verlagsgesellschaft.
- Weil, Felix (2001). Die Medien und die Ethik. Grundzüge einer brauchbaren Medienethik. Freiburg, Karl Alber.
- Wunden, Wolfgang, Ed. (1989). Medien zwischen Markt und Moral. Beiträge zur Medienethik. Stuttgart, GEP-Buch im J. F. Steinkopf Verlag.
- Wunden, Wolfgang, Ed. (1996). Wahrheit als Medienqualität. Beiträge zur Medienethik. Main, Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik.
- Wunden, Wolfgang, Ed. (1998). Freiheit und Medien. Beiträge zur Medienethik. Frankfurt, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik.
- Zeitschrift Didaktik der Philosophie, Ed. (2006). Medienethik. Hannover, Siebert.
- Zeitschrift für Kommunikationsökologie, Ed. (1/2009). Web 2.0. Neue Kommunikations- und Interaktionsformen als Herausforderung der Medienethik. Berlin u.a., LIT.